

In hohem Alter fängt Henri Matisse an «direkt in Farbe zu schneiden». Unter dem Titel *Jazz* erscheinen neuartige «farbliche und rhythmische Improvisationen» ergänzt mit ebenso schwungvoll aufgezeichneten Betrachtungen des Malers – hier zum Feigenbaum:

*Dans un  
figuier au  
cune feuille  
n'est pareille  
à une autre;  
elles sont toutes  
différentes de  
forme: cependant  
chacune crie :  
Figuier.*



«Am Feigenbaum gleicht kein Blatt dem anderen; alle sind untereinander der Form nach verschieden: und doch ruft jedes: Feigenbaum.»

Wie bei Feigenblättern schlummern auch im Profil des Feigenbaum-Betrachters von Matisse weitere Echoformen.

**ECHO ist Saisonthema 2026 der Allschwiler Reihe «Musik und Wort».** In der Eröffnungs-Soirée wurde der Widerhall von Klostergesängen und Marktschreien in Kirchenliedern Martin Luthers erkundet. Auch in den Folge-Soirées werden Texte und Töne frisch ausgelotet, die aus früheren Programmen herüberklingen: Naturjodel und Ode sowie Sonate und Kantate erhalten neue Resonanz.

Berggängerin und Talgänger finden ihren Weg vom Singen zum Jodeln. Von Felswänden hallen auf ihren Naturjodel Alpensagen zurück.

**Duo "Neumond" Matthias und Danielle Lehnher Dubied**

«Het's Schnee?» fragt dr blind Vater sini Söhn. «Ja, und wie!»  
«Lisch dr Schnee wiss oder grau?» «Wiss, Vater.»  
«We dä Schnee wiss isch, müesse mr itz abe n i ds Tau zügle.  
Wisse Schnee isch ewige Schnee. Dä wird nie meh vo hie wäg ga.»

Sonntag, 8. Februar 2026, 17 Uhr, Kirchli (Baslerstrasse 220)

änet em bärg



Sonntag, 26. April 2026, 17 Uhr, Kirche Johannes der Täufer

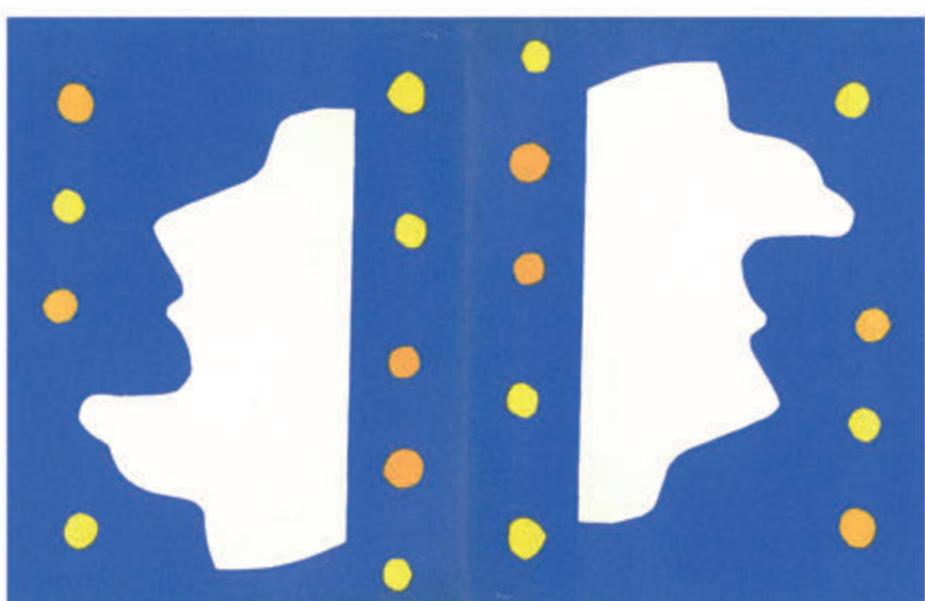
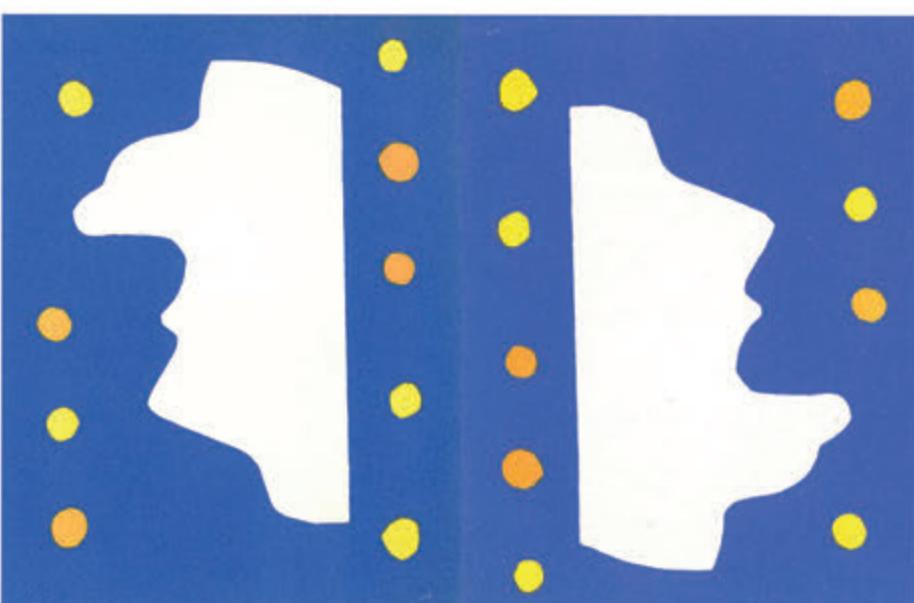
Camilla de Falla, Sopran  
Ensemble Apollo, Leitung Markus Hünninger  
John P. MacKeown, Rezitation

Ne séparez pas nos deux coeurs.  
Rendez-moi ma chère Eurydice,  
Laissez-vous toucher par mes pleurs,

Unterwelt? Eine Solokantate von Louis-Nicolas Clérambault und Bétracchungen Georg Brunners zum Ophéus-Mythos werden ergänzt mit Instrumentalwerken von G. Ph. Telemann und C. Ph. E. Bach sowie mit einer Echo-Arie von J. S. Bach.

Oder wendet er sich um und verlässt damit seine Braut für immer an die Kann er das Schicksal wenden und Eurydice ins Leben zurückführen?

**Ophée triomphant?**



**ertaubend fortsingen**

Chr. F. Gellerts *Geistliche Oden* von 1757 gab Carl Philipp Emanuel Bach bereits im Folgejahr mit Melodien heraus. Auch Ludwig van Beethoven veröffentlichte 1802 *Gellert-Lieder*. In ihnen klingen nicht nur Wendungen aus Bachs Vertonungen nach, sondern auch jene Lebenskrise, da Beethoven sich mit seiner unheilbaren Ertaubung konfrontiert sah.

„welche Demütigung, wenn jemand neben mir stand  
und von weitem eine Flöte hörte und ich nichts hörte“

Sara Lilly, Sopran  
Nina Mayer, Traverso  
John P. MacKeown, Fortepiano

Sonntag, 15. März 2026, 17 Uhr, Kirchli (Baslerstrasse 220)